



23. August 2016

Scania Philosophie: Durch Partnerschaft zu einem nachhaltigen Transportwesen

- Scania ist federführend bei der Entwicklung von Lösungen, die den Wandel zu einem nachhaltigen Transportwesen erleichtern
- Die Senkung der CO₂-Emissionen steht im Mittelpunkt; Scania verfügt schon heute über Lösungen, die zur Erfüllung der CO₂-Ziele von 2030 benötigt werden
- Scania setzt auf Vielfalt: Statt einer Einheitslösung bietet Scania verschiedene alternative Optionen
- Scania bietet ein einzigartiges Angebot an Gasmotoren, Hybrid-, Bioethanol- und Biodiesellösungen, wie beispielsweise RME, FAME und HVO
- Die Dienstleistung „Ecolution by Scania“ senkt den Kraftstoffverbrauch mithilfe von Fuhrparkoptimierung, Fahrtrainings und kundenspezifischer Wartung
- Scania Fleet CO₂MPOSER ist ein spezielles Tool, das Transportunternehmern aufzeigt, wie sie ihre CO₂-Ziele gemeinsam und in engem Dialog mit Scania erreichen können

„Wir beobachten eine rasante Entwicklung, bei der viele Kunden ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Senkung ihrer CO₂-Emissionen richten“, sagt Magnus Höglund, Director Sustainable Transport, Scania Trucks. „Die Entwicklung in Richtung nachhaltiges Transportwesen wird mittlerweile von einer Reihe von Faktoren angetrieben. Ein geschärftes Bewusstsein für die Herausforderungen des Klimawandels ist möglicherweise die mit Abstand größte treibende Kraft.“



Scania stellt sich der CO₂-Herausforderung, indem sich das Unternehmen Ziele für die eigene Rolle bei der Entwicklung langfristig nachhaltiger Transportlösungen setzt. Scania legt Wert auf Partnerschaft, Kooperation und Vielfalt – dies zeigt sich unter anderem dadurch, dass Scania in der Lkw-Branche über das größte Angebot an Fahrzeugen verfügt, die mit erneuerbaren und alternativen Kraftstoffen betrieben werden können.

Bei der Abgasnorm Euro 6, die 2014 in Kraft trat, drehte sich alles um die Emissionssenkung. Im Nachhinein hat sich diese als erfolgreiches Beispiel dafür erwiesen, wie Branchenführer die Richtung vorgaben und die Entwicklung vorantrieben. Scania stellte die erste Generation von Euro-6-Motoren bereits im Jahre 2011 vor und bietet zurzeit die dritte Motorengeneration an, bei der zur Abgasnachbehandlung allein auf SCR-Technologie gesetzt wird.

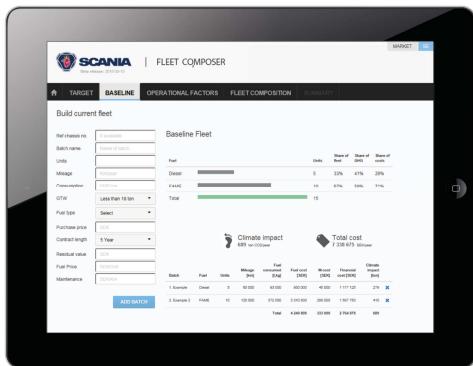
„Der Weg zu einer Reduzierung der CO₂-Emissionen und letztendlich zu einer CO₂-freien Bilanz verläuft parallel zu dem Ziel, die Betriebskosten für den Kunden zu senken. Dies ist schon immer ein Schwerpunktbereich von Scania gewesen“, so Magnus Höglund. „Wir sind der Meinung, dass die Entwicklung nachhaltiger Transportlösungen gemeinsam mit unseren Kunden zweifellos der effektivste Weg ist.“

Scania investiert bewusst in Lösungen und Antriebsstränge für alternative und nachhaltige Kraftstoffe. Die Zielsetzung ist hoch und das aus gutem Grund: Es existiert keine einheitliche Lösung, auf die zurückgegriffen werden kann. Scania hat es sich zum Ziel gesetzt, maßgeschneiderte Lösungen für alle Kunden anbieten zu können – auch wenn in den verschiedenen Märkten unterschiedlichste Gegebenheiten und Bedürfnisse herrschen. Vernetzte Fahrzeuge und Dienstleistungen, die sowohl zu intelligenteren Verkehrskonzepten als auch zu effizienteren Fahrzeugen beitragen, sind weitere wichtige Parameter im Scania Portfolio, das aus Produkten und Dienstleistungen besteht.

„Wir wollen unterschiedlichen Kundengruppen optimierte Lösungen anbieten können, daher muss unser Konzept breit aufgestellt sein“, erklärt Magnus Höglund.

Scania hat unter anderem den Scania Fleet CO₂MPOSER entwickelt, ein komplexes Berechnungstool, das Scania und der Kunde gemeinsam

einsetzen können. Mit dem Scania Fleet CO₂MPOSER erhalten Kunde und Verkäufer exakte, entscheidungsrelevante Daten, wie die gesetzten CO₂-Ziele am besten erreicht werden können. Kunden erhalten schnell einen Überblick, was sie eine entsprechende Emissionssenkung kosten würde, wenn sie sich für eine Lösung von Scania entscheiden.



Scania hat ein spezielles Optimierungstool – den Scania Fleet CO₂MPOSER – entwickelt, mit dem Scania und der Kunde gemeinsam nachhaltige Transportlösungen optimieren können, die zu einer Senkung der CO₂-Emissionen führen. Als Grundlage dienen die Ziele des Kunden, die Art der Transportleistung sowie lokale Gegebenheiten.

„Ein bei Kunden häufig anzutreffender Unsicherheitsfaktor ist die Schwierigkeit, die Höhe möglicher Zusatzkosten, die durch den Einsatz alternativer oder erneuerbarer Kraftstoffe entstehen, korrekt einzuschätzen“, gibt Magnus Höglund an. „Durch unser Optimierungstool erhalten wir entscheidungsrelevante Daten, die auf den individuellen lokalen Gegebenheiten eines jeden Kunden basieren.“



Die neue Lkw-Generation von Scania kann problemlos mit hydriertem Pflanzenöl (HVO) betrieben werden, ohne dass Wartungsbedarf oder Fahrzeugleistung beeinflusst werden. HVO kann auch mit herkömmlichem Dieselkraftstoff gemischt werden. Wird nur HVO getankt, können die CO₂-Emissionen sogar um bis zu 90 Prozent gesenkt werden.

Für die neue Lkw-Baureihe von Scania werden zunächst herkömmliche Dieselmotoren angeboten, die die Abgasnorm Euro 6 erfüllen. Wichtig ist dabei jedoch folgender Zusatz: Sie können alle mit HVO betrieben werden. Motoren für alternative und/oder erneuerbare Kraftstoffe werden 2017 vorgestellt. Bis dahin ist das komplette Antriebsstrangangebot von Scania für alternative Kraftstoffe natürlich in der aktuellen Lkw-Generation erhältlich, die parallel gefertigt wird.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Örjan Åslund, Head of Product Affairs, Scania Trucks.
Tel. +46 70 289 83 78, E-Mail: orjan.aslund@scania.com